Neue Schlepper im Hamburger Hafen

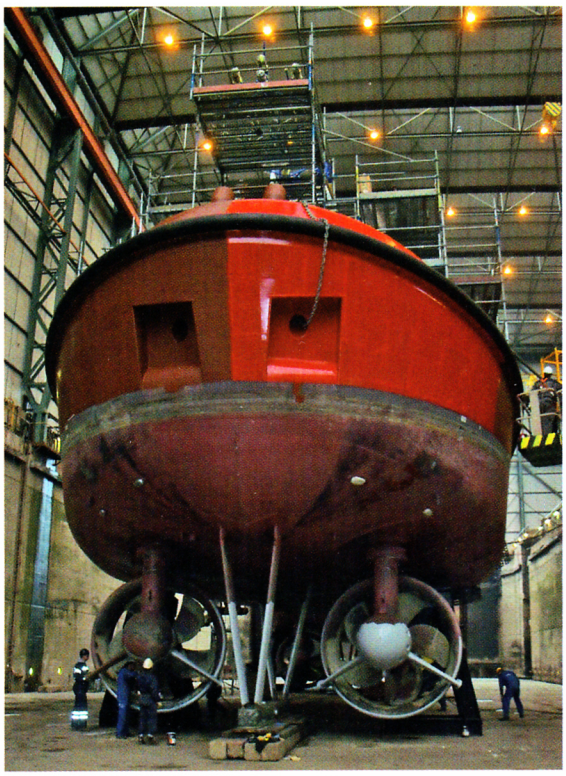
ATD 2412 im Einsatz für KOTUG

Als ich vor ein paar Wochen mit meiner Freundin in Hamburg war, hatte ich zum ersten Mal die Möglichkeit, die beiden neuen Schlepper der Firma KOTUG live zu sehen. Ich wusste, dass KOTUG zwei ATD 2412 (Azimuth Tractor Drive Tugs) bei DAMEN Shipyard in Rotterdam gekauft hatte, doch bisher waren diese beiden noch nicht am neuen Einsatzort eingetroffen. Da dieser Typ Schlepper nicht alltäglich ist, war mir schnell klar, dass ich einen Bericht und einige Daten über die neuen Schlepper in Hamburg schreiben wollte. Ein Anruf im Büro der Firma KOTUG brachte mich zu Herrn Magnussen, der dort General Manager für Hamburg ist. Ich schilderte ihm meinen Wunsch, die neuen Schlepper in die ModellWerft zu bringen. So wollte ich Schlepperbegeisterten, die nicht mal eben nach Hamburg können, um sich die Originale anzusehen, diese hier näher bringen.

Herr Magnussen war sehr freundlich und lud mich ins Kontor der Firma nach Neumühlen ein. Beim Eintreffen im Kontor war ich etwas aufgeregt. Als Schlepperfan darf ich in den heiligen Hallen eines Schleppkontors auch noch mit dem Chef über das Beste reden, was es im Hafen gibt: Schlepper! Ein kurzes Moin, ein fester Händedruck und meine Aufregung war verflogen. Im Büro haben wir die vielen Modelle der Reederei in den Schaukästen bewundert. Leider alles Standmodelle, aber sehr schön ausgeführt. Im Büro von Herrn Magnussen kamen wir dann auch gleich zur Sache und ich stellte mich, mein Hobby und meine Fragen zur Firma vor. Magnussen berichtete über die Firmenhistorie, begonnen mit der Firmengründung durch die Familie Kooren um 1911. Richtig los ging es dann um 1934 mit der Towage Company Adriaan Kooren BV, aus der 1977 die Ton Kooren und dann die Ton Koo-

Urige Bauform: es scheint als stehen die Aufbauten verdreht an Deck

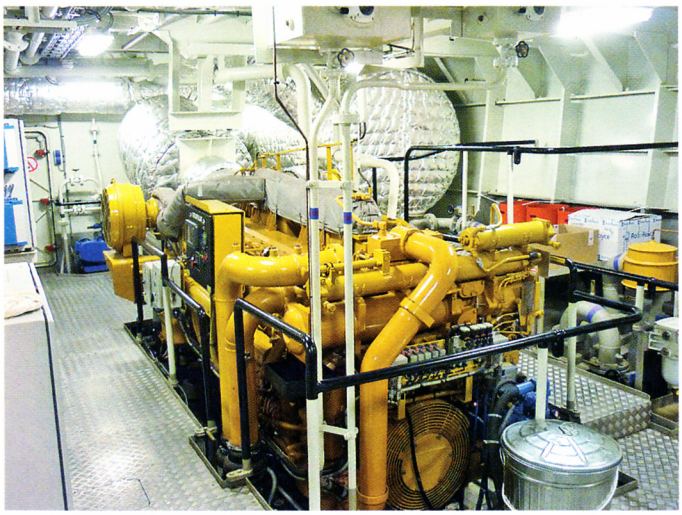
(© KOTUG/Thomas Schrikel)



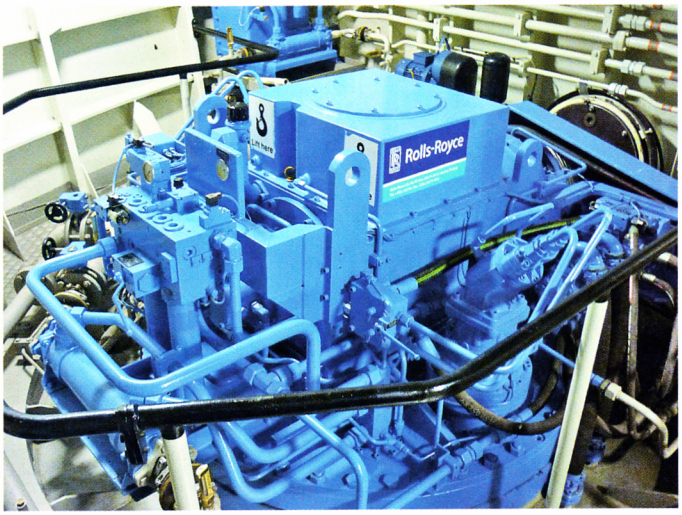
▲ ZP *Boxer* im Dock: hier sieht man die zwei Antriebe (Thruster) (© KOTUG/Thomas Schrikel)

ZP *Boxer* im Dock: Blick auf die zwei starren Finnen am Rumpf (© KOTUG/Thomas Schrikel)

ren International Marine Services BV hervorging. Im Jahre 1987 wurde die KOTUG geboren, die heute weltweit mit gut 30 modernsten Schleppern fest im Geschäft ist. Neuste Einheiten werden in Deutschland in Bremerhaven, in Hamburg und im Jade-Weser-Port Wilhelmshaven eingesetzt. Hauptarbeitsplatz und Heimat der Reederei und der Schlepper ist Rotterdam. Neuester Markt für die Reederei wird nun auch noch Australien werden. Für diesen Job werden derzeit extra drei neue Schlepper gebaut: die RT *Rotation*, die RT *Sensation* und die RT *Inspiration*. Seit 2011 ist KOTUG die erste Reederei,

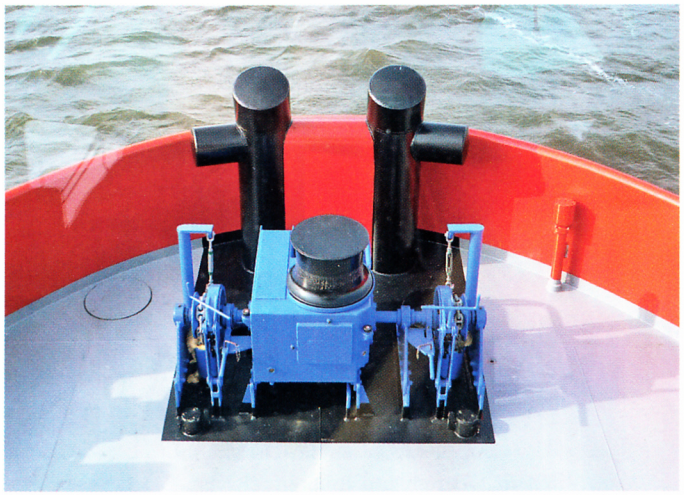


Eine der zwei Hauptmaschinen vom Typ Caterpillar 3516 TA HD



Einer der zwei Rolls-Royce-U255-Antriebe

Die Crew bei der Einsatzplanung



Die Ankerwinde am Bug

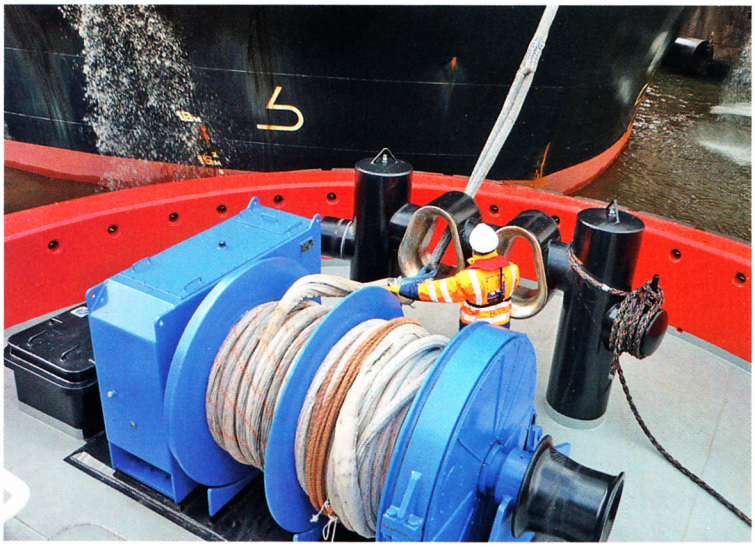
Fahrt auf der Elbe: ZP *Boxer* voraus fahren ZP *Bulldog* (vorn) und RT *Zoe*

Technische Daten ATD 2412	
Baujahr:	2012
Länge:	24,74 m
Breite:	12,63 m
Tiefgang:	5,85 m
Thruster/Antriebe:	2 × Rolls-Royce US255, feststehende Propeller mit 2.600 mm Durchmesser
Motoren:	2 × Caterpillar 3516 TA HD Motoren mit zusammen 5.600 BHP 2 × Hilfsaggregate Caterpillar C 4.4 TA mit je75 kW Leistung
Geschwindigkeit:	max. 12 Knoten
Schleppwinde achtern:	DAMEN Doppel-Trommelwinde Typ: TW-011-H330KN, Baujahr 2011 mit 330KN Pull
Leine:	160 m Ultraline-Schlepptrosse und 80 m Amstel-Blue-Vorläufertrosse
Tankvolumen:	69,8 m³ Gasoil

die einen Hybrid-Schlepper, die RT *Aadrian*, besitzt und in Rotterdam im Einsatz hat.

Herr Magnussen ist ein sehr guter Erzähler und weist mich auf die Bilder der Firmengründer, Ton Kooren und seinen Sohn Aadrian, hin, die hinter ihm an der Wand hängen, als sein Kollege Herr Peukert reinkommt und sagt, dass der Aufkommer da sei und wir los müssten. Aufkommer? Los müssen? „Ja richtig, Sie werden auf der ZP *Boxer* erwartet und fahren einen Job mit. Einen kleinen Bulki, der in den Hansahafen muss", meint Magnussen und wünscht uns mit einem Lächeln auf den Lippen viel Spaß. Ich kann mein Glück kaum fassen und raffe eilig mein Zeug zusammen. Auf dem Steiger angekommen, erwartet uns Skipper Thomas S. an Bord. „Die haben mir vor zehn Minu-

▶ Leinenübergabe



▶▶ Schleppwinde beim Ausgeben der Leinenverbindung

Unser Job: der Bulker *John Wulff*

ZP *Bulldog* macht achtern fest

Links steht die Zuglast der Winde in Tonnen, rechts die ausgelegte Leinenlänge in Metern. Wir sind bei 78 Tonnen Last auf der Leine – die *Boxer* liegt jetzt etwas schräg im Wasser

Die RT *Zoe* beim Annageln des Bulkers an die Pier

ten gesagt, dass ihr mitkommt. Lust auf ´nen Kaffee?" – Gern!

Mit breitestem Grinsen im Gesicht und dem Kaffee in der Hand sitzen wir in der Messe und ich stelle Fragen zum Schlepper: Länge, Breite, Tiefgang, Propellergröße, Pfahlzug usw. Skipper Thomas und sein Ingenieur, Lars B., zweiter Mann von dreien an Bord, geben mir alles an Daten, Fakten und Hintergründen, was es zu den ATD 2412 zu wissen gibt. Nach 10 Minuten steht Thomas auf und sagt: „Auf geht's – ihr solltet mit nach oben auf die Brücke kommen." Noch immer fassungslos darüber, dass sich gerade ein Traum von mir erfüllt, stehe ich in der geräumigen Brücke. Riesige Fenster erlauben einen 360°-Rundumblick, vier Personen haben Platz, ohne dass es eng wird. Thomas winkt dem Matrosen am Anleger, der die Leinen loswirft, und auf geht´s. Mit Hilfe der schwenkbaren Antriebe legen wir ganz sanft seitlich ab und nehmen elbabwärts Fahrt auf in Richtung Aufkommer.

Da der Rumpf des ATD 2412 fast oval ist, kann man den Schlepper vorwärts wie rückwärts gleich gut fahren. Er ist ein sogenannter Traktor-Schlepper, das heißt, die beiden 360° drehbaren Ruderpropeller sind im vorderen Rumpf-Drittel angebracht und ziehen den Schlepper durch das Wasser. Achtern am Rumpf befinden sich bei diesem Schlepper-Typ nicht mehr eine, son-

Bug oder Heck? Fender-Gummis sind bei den ATD 2412 nur am Heck angebracht

dern zwei große Flossen (Fins), die wie feststehende Ruderblätter wirken und dem Schlepper einen besseren Geradeauslauf geben. Da man von außen den Eindruck gewinnt, dass der Schlepper verkehrt herum zusammengebaut ist, habe ich die Merkmale herausgestellt, anhand derer sich Bug und Heck auch von außen unterscheiden lassen. Auf dem Heck befindet sich die Schleppwinde und unter dem Schiff sind dort die beiden Finnen. Fender-Gummis sind nur am Heck befestigt, das wirkt dann so, als wäre das Heck der Bug. Auf dem Bug steht nur die kleine Ankerwinde, mehr nicht. Diese Art von Schlepper schiebt nicht oft, er ist ein reiner Schlepper und entfaltet sein Potenzial beim Ziehen. Der maximale Pfahlzug liegt bei etwa 70 Tonnen. Dass der Fahrerstand in Richtung Heck weist, ist eine Hilfe für den Skipper, der so von seinem Sitz aus das zu schleppende Schiff immer voll im Auge hat.

Mit uns unterwegs ist das Schwesterschiff der ZP *Boxer*, die ZP *Bulldog*, und ein weiterer DAMEN-Schlepper, die RT *Zoe*, ein ASD 2810 (Azimuth Stern Drive Tug). Auf Höhe Finkenwerder/Airbus-Gelände kommt uns dann der mit Kohle beladene 50.000-BRT-Bulker *John Wulff* entgegen. Der Lotse an Bord des Bulkers ruft uns über einen Arbeitskanal im Funk an: „*Boxer* nach vorn, *Bulldog* achtern und *Zoe* mittschiffs zum Drücken", ist über den Sprechfunk zu hören. Jedes Mal wenn einer der Schlepper genannt wird, bestätigt der jeweilige Skipper den Befehl des Lotsen. Die Stimme auf der RT *Zoe* klingt weiblich. Mir wird gesagt, dass der Skipper dort eine der ersten Kapitäninnen ist, die für KOTUG und auf Schleppern überhaupt fährt. Wir gehen vor dem Bulker in Position. Matrose Björn W. steht an der Winde und übernimmt die Jagerleine, mit der unsere Schleppleine an Bord des Bulkers gezogen werden soll. Auf der Brücke sitzt neben dem Skipper Ingenieur Lars mit einer Fernbedienung auf den Beinen, mit der er die Schleppwinde steuert. Skipper Thomas erzählt, dass der Bulker 15 Meter Tiefgang hat und eine gewaltige Verdrängungswelle unter Wasser vor sich her schiebt, auf der es sehr schwer ist, den verhältnismäßig kleinen Schlepper sauber in der Spur zu halten.

Nach gut 10 Minuten ist die Schleppleine fest und der Matrose auf der *John Wulff* gibt Björn ein Zeichen, dass es losgehen kann. Die ZP *Boxer* legt nun Schleppleine aus und entfernt sich dabei vom Bug des Schiffs. „Das reicht!", meint Thomas nach ca. 48 Metern und fährt die Leinenverbindung stramm. Gut 5 Tonnen Zug liegen nun auf der Schleppleine und wir ziehen den Bulker ganz sanft Richtung Köhlbrandbrücke und Hansahafen. Im Hansahafen angekommen erlebe ich dann, was die beiden ATD 2412-Schlepper so können. *Boxer* und *Bulldog* drehen kurz vor dem festgelegten Liegeplatz den Bulker um 180 Grad, dabei werden 78 Tonnen Zug auf der Schleppleine in der Brücke angezeigt – die *Boxer* liegt dabei schon leicht schräg im Wasser. Die Motoren brüllen leise im Rumpf und der ganze Schlepper vibriert. Was für ein Gefühl! Ich freue mich wie ein Kind und bewundere die Kraft der beiden Caterpillar-Motoren mit zusammen ca. 5.600 PS.

Nachdem der Bulker gedreht ist, geht alles recht schnell. *Bulldog* und *Zoe* drücken die *John Wulff* an die Pier. Wir halten sie mit der *Boxer* davon ab, zu schnell zu werden. Die Festmacher stehen schon an der Pier, um die Leinen dort fest an die Poller zu legen. Dann lösen die Matrosen an Bord unsere Schleppleine. Das war's – nun es geht in gemächlichem Tempo zurück zum Anleger in Neumühlen. Zeit, noch mehr über den Schlepper zu erfahren. Die Crew besteht aus zweimal drei Mann pro Schicht. Je ein Skipper, ein Ingenieur und ein Matrose. Jeder der Männer hat eine eigene Kabine an Bord. Jeder Törn geht 14 Tage, dann kommt ein Freitörn von 14 Tagen. An den Arbeitstagen gibt es Ruheblöcke von je 6 Stunden zum Schlafen. Der Schlepper ist innen sehr geräumig eingerichtet und es gibt Platz zum Essen, Entspannen und für Freizeitbeschäftigungen, hier verbringt ein Großteil der Crew die Zeit zwischen den Jobs.

ZP Boxer und Würdenträger bei der Taufe am 06.04.13 in Hamburg.

Taufe in Hamburg

Die beiden Neubau-Schlepper ZP *Bulldog* und ZP *Boxer*, die die Schleppreederei KOTUG kürzlich im Hamburger Hafen in ihre Flotte integriert hat, sind von Familienmitgliedern der beiden General Manager in Deutschland getauft worden.

Petra Peukert, die Gattin von Andreas Peukert, taufte den Schlepper ZP *Bulldog* Ende März und am 6. April Astrid Magnussen, die Tochter von Uwe Magnussen, dem Schlepper ZP *Boxer* offiziell seinen Namen. Mehr Informationen über KOTUG und die neuen Schlepper sowie die komplette Meldung zur Taufe gibt es unter: www.kotug.com